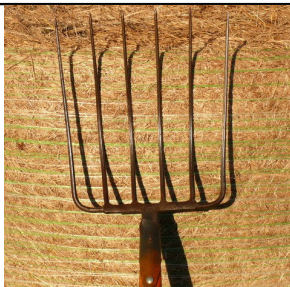




Bei Werkzeugen, die man täglich in der Hand hat, ist beste Qualität gerade gut genug.

	Weidepflege – Abäppeln mit einer Kartoffelgabel Rechts: Kartoffelgabel der Firma Freund-Viktoria zum Abäppeln der Koppel in einer schweren, heute kaum noch erhältlichen Qualität. Durch die verdickten (angeschmiedeten) Spitzen werden zum einen die Pferdeäpfel beim Aufnehmen nicht zerstört (es bleiben keine Reste zurück), zum anderen sticht man auch nicht in die Erde. Die Forke ist am Stiel mittels Schlossschraube (das stielseitige Bohrloch in der Federdülle muss dazu eckig gefeilt werden) sowie – auf der anderen Seite des Stiels – mittels Unterlegscheibe und selbstsichernder Mutter gesichert und ermöglicht so das Aufnehmen der Kotballen mittels Hebeln auch im hohen Gras. Links: Die neueren Kartoffelgabeln sind vorn abgerundet. Die Spitzen werden nicht mehr herausgeschmiedet, sondern getrennt gefertigt, auf die Zinken gesteckt und nur noch an einem Punkt angeschweißt (punktiert). In der Abbildung links unten sind die Spitzen nachträglich an einem weiteren Punkt angeschweißt worden.
	Pferdedunggabel, „stabile“ Ausführung mit Seitenverstärkung Zum Abäppeln der Geilstellen in den Koppeln war dieses Modell aus Plastik offensichtlich nicht stabil genug. Im Sandauslauf/auf dem Reitplatz oder zur Kotalaufnahme auf einer abgefressenen Weide außerhalb der Geilstellen ist diese Dunggabel jedoch sehr gut geeignet, ein Kothaufen lässt sich mit einer Bewegung vollständig aufnehmen. Empfehlenswert ist das Nachrüsten mit einem Holzstiel. In Verbindung mit einem Holzstiel eignet es sich im Winter ideal zum Herausfischen von Eisschollen in einer zur Tränke umfunktionierten Badewanne.
	Freund-Victoria Häckselgabel 6 Zinken 43 x 40 cm Zur Aufnahme und auch Verteilen von leichten, fülligem Material wie losem (auch kurzem) Stroh, aber auch zum Transport von sperrigen, dornigen Zweigen z.B. von Hagebutte oder Weißdorn. Beim Ausmisten mit diesem Riesen spart man den Besuch eines Fitnessstudios (flach stechen). In der Mitte der Vergleich mit einer normal großen vierzinkigen Dunggabel (ebenfalls von der Firma Freund-Victoria (vorn). Die Häckselgabel ist am Stiel mittels Schlossschraube (das stielseitige Bohrloch in der Federdülle muss dazu eckig gefeilt werden) sowie – auf der anderen Seite des Stiels – mittels Unterlegscheibe und selbstsichernder Mutter gesichert und ermöglicht so das Aufnehmen auch schwerer Lasten. Für das Sichere Greifen ist ein Stiel mit Griffstück unerlässlich (hier nachträglich montiert).
	Silomaisgabel der Firma Freund-Viktoria 6 Zinken, 34 x 36 cm Gute Mehrzweckgabel, wenn es etwas größer als die handelsüblichen vierzinkigen Dunggabeln sein darf. Die Maisgabel ist am Stiel mittels Schlossschraube (das stielseitige Bohrloch in der Federdülle muss dazu eckig gefeilt werden) sowie – auf der anderen Seite des Stiels – mittels Unterlegscheibe und selbstsichernder Mutter gesichert und ermöglicht so das Aufnehmen auch schwerer Lasten.
	Freund Viktoria Heugabel (Reutergabel) 3 Zinken, 30 x 30 cm Ideal für das Aufnehmen und dem Transport größerer Mengen von Heu und langstielig gemähnten Grünfütter, sofern man die nötige Körperkraft hat oder erwerben will. Auch größere Mengen Grünfütter können damit auf der Schubkarre/dem Handwagen für den Transport sicher fixiert werden. Zum Verteilen kurzer Einstreu ist die Forke weniger geeignet, da durch die weiten Zinken kürzere Einstreu nicht genug aufgelockert wird. Links: Größenvergleich zu einer handelsüblichen Heufurke (vorn, grüner Stiel) aus dem Baumarkt.
	Harke ist nicht gleich Harke Links: Kunststoffheurechen, 64 cm breit Herrlich leicht, ideal zum Zusammenharken von Heu und Mähgut. Der abgebildete Stiel ist allerdings etwas dünn und wird demnächst gegen einen stärkeren Stiel getauscht. Rechts: engzinkige Harke, ca. 80 cm breit, nur auf Flächen ohne Vegetation einsetzbar (Box, Unterstand, Paddock, Reitplatz). Wird bei mir nur eingesetzt, wenn der Unterstand nach dem jährlichen Ausmisten zum Abtrocknen besenrein gemacht wird.



Dunghacke, Heuhaken

Diese Haken sind unentbehrlich bei Entfernung der Wintermatratze im Offenstall. Die festgetretene Matratze wird damit vorgelockert und ermöglicht ein zügiges Ausmisten.

Ebenso nützlich ist der Haken beim Abladen von Pferdemist (falls der Hänger keine Kippvorrichtung hat).

Links ein ca. 20 Jahre altes Modell aus dem Baumarkt. Diese Qualität (sehr lange Stahlbewehrung des Stiels) ist heute nicht mehr zu bekommen.

Rechts das Modell der Firma Freund Viktoria, angebracht an einem baumarktüblichen Forkenstiel. Auch hier ist der Haken am Stiel mittels Schlossschraube (das Bohrloch in der Federdülle muss dazu eckig gefeilt werden) sowie – auf der anderen Seite des Stiels – mittels Unterlegscheibe und selbstsichernder Mutter gesichert und ermöglicht so das Loshebeln von festgetretenen Pferdemist.



Dunggabel, fünfzinkig

Gute Arbeitsgabel auch für lockeren Mist für Leute, die lieber eine kleinere Schippe führen.



Forken schärfen

Je nach Beanspruchung wird infolge Abriebs durch Heu, Staub usw. jede Forke stumpf und dringt dann nur noch schwer in gepresstes Heu oder Stroh ein. Sie muss dann an den Spitzen nachgeschliffen werden.

Zweckmäßig geschieht das mittels eines Winkelschleifers, welcher mit einer Sandpapierscheibe (Körnung 40) ausgestattet ist. Nach meinen Beobachtungen sollte der Forkenzinken vor allem „flach“ geschliffen werden (von zwei Seiten bearbeiten), damit er länger scharf bleibt. Danach anspitzen; die Spitze nicht ausglühen lassen. Mit der Sandpapierscheibe lassen sich auch Forstsensen, Äxte, Beile oder die Schneiden der Anbaumesser von Motorsensen oder Rasenmähern schärfen. (Sensen mit längeren Blättern oder Sicheln werden gedengelt; Messer am Wetzstein abgezogen.)

Unbedingt sollte beim Schärfen mittels Winkelschleifer wegen des Funkenfluges wenigstens eine Schutzbrille getragen werden. Zweckmäßig sind auch dünne Lederhandschuhe, langärmelige, an Hals dicht schließende Bekleidung sowie ein Gehörschutz.

Aus Brandschutzgründen am besten im Freien arbeiten und alles brennbare aus der Umgebung wegräumen. Manche Brände entstehen erst Stunden nach dem zündenden Funken (Schwelbrand) – gern bei Anwesenheit von Staub, Holzspänen oder Holzmehl (infolge des Holzwurmbefalls von Stalltüren).

Aufbewahrung und Pflege der Arbeitsgeräte

Aufbewahrung: Für Forken, Harken und Schaufeln richtet man einen wettergeschützten Stamplatz entweder in einer Kiste oder – noch besser – an einer Hakenleiste (mit zwei Nägeln) ein, wo jedes Gerät seinen Platz hat und so auf einen Blick zeigt, ob kein Gerät irgendwo vergessen wurde und so schlimmstenfalls zur Ursache von Verletzungen von Pferden wird. Der Aufbewahrungsort muss für die Tiere auch nach einem Ausbruch un erreichbar sein (z.B. in der Futterkammer).

Reinigung und Pflege: Nach Gebrauch reinigt man verschmutzte Geräte entweder durch Abziehen mit einem Grasbüschel oder durch Einstechen und Bewegen in einen Erd-, besser Sandhaufen. Angetrockneter Mist oder Schmutz kann auch mittels einer schmalen Drahtbürste entfernt werden. Anschließend Einölen mit Ballistol. Den sandigen Öllappen getrennt (am besten in einem kleinen Eimer mit Deckel (z.B. Senfeimer) aufbewahren. Früher gab es auf jedem Bauernhof eine Kiste mit einem Sand-Altölgemisch, darin wurden die Arbeitsgeräte nach Gebrauch gereinigt.

Pflege der Holzstiele: Mindestens ein- zweimal jährlich werden die Arbeitsgeräte einschließlich der Holzstiele mit Ballistol (Holz mag auch Pflanzenöl – dies kann auch überlagert sein) eingerieben, dies erschwert das Rosten der Metallteile (Ballistol ist basisch) und das Faulen der Holzes (Ballistol verdrängt Wasser).